



Malu Dreyer zeigte sich beeindruckt von dem vielfältigen Engagement der AG Friedenserziehung-Geschichte an der Realschule plus in Daaden. Sie selbst erinnerte an die großen Friedensdemos in ihrer Jugendzeit.

Foto: Daniel Montanus

Hoffen auf eine friedlichere Welt

Malu Dreyer zu Gast an der Realschule plus Daaden: Ministerpräsidentin läutet die Friedensglocke

Von Nadine Buderath

DAADEN. Ihr Klang mahnt, rüttelt wach, sagt deutlich „Nein“ zum Vergessen und Verdrängen: Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges läutet jeden Tag die Friedensglocke an der Realschule plus in Daaden.

Auch zu vielen anderen Gelegenheiten und an anderen Orten – ob in Deutschland oder bei den europäischen Nachbarn – ist die klingende Botschafterin der Arbeitsgemeinschaft Friedenserziehung-Geschichte zu hören. So erklang sie bereits am Landtag wie auch in einer KZ-Gedenkstätte. Immer wieder fordern die AG-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen andere Menschen dazu auf, die Glocke selbst zu läuten.

Und genau dies tat jetzt die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die am Montag bei ihrer „Im-Land-daheim-Tour“ zu Gast im AK-Land war. Das ehrenamtliche Engagement stand im Fokus, und an der Hermann-Gmeiner-Schule ist es die junge Generation, die sich dafür stark macht, was derzeit für so viele Menschen unerreichbar scheint: Frieden.

In großen Lettern stand das Wort auf einem Banner an der Schule, darüber wurden neugierig die Köpfe aus den Fenstern gestreckt, schließlich ist es nicht alltäglich, dass der Dienstwagen mit dem besonderen Kennzeichen vorfährt.

Schulleiter Thomas Giehl, Vertreter des Kollegiums, Landrat Dr. Peter Enders, Bürgermeister Helmut Stühn und Stadtbürgermeister Walter Strunk gehörten zu den Zuhörern und Gästen vor der Schule. Im Mittelpunkt aber standen die Jugendlichen der AG und deren Leiter, Konrektor Lars Limbach und Simon Imhäuser.

Die Ministerpräsidentin erinnerte eingangs an die großen Friedensdemos in ihrer Jugendzeit, an denen sie selber teilgenommen habe. Dann, so Malu Dreyer, sei das Thema Friedenspolitik „eigentlich nicht mehr modern gewesen“. Umso mehr freue sie sich, dass

die Daadener Schülerinnen und Schüler sich für das Thema stark machen.

„Das finde ich einfach nur tröstlich und wunderbar“, so Malu Dreyer zu dem täglichen Läuten der Friedensglocke seit dem Beginn des Krieges gegen die Ukraine. An die Schüler gewandt sagte sie: „Ich hoffe für Sie, dass die Welt wieder eine friedlichere wird.“

Seit neun Jahren gibt es die Arbeitsgemeinschaft, die sich das Motto „Menschen

brauchen Gedenken, Gedenken braucht Menschen“ gegeben hat. Und seit fünf Jahren gibt es die Friedensglocke, deren „kleine Schwestern“ mehr und mehr Verbreitung finden. Auch die Regierungschefin erhielt ein Ex-

emplar, verbunden mit der Hoffnung, dass diese sich Gehör verschaffen möge.

Zuvor hatte Dreyer die große Glocke mitgeläutet: Nach von Schülern vorgetra-

genen Worten des Gedenkens folgte jeweils der Doppelschlag. Die große Vielfalt des AG-Engagements zeigten die Schüler dann noch in einer Ausstellung, für die Fotos und Berichte von Studienfahrten und Veranstaltungen zusammengetragen worden waren. Dreyer ließ sich alles von Teilnehmern und Ehemaligen erklären. So wie von Daniela Hees, die selbst dabei war, als die Idee für die Glocke als Symbol geboren wurde. Gezeigt wurde auch eine Fräs- und Gravurmaschine, mit der kleine Anhänger in Friedensglockenform hergestellt werden können, die künftig für den guten Zweck verkauft werden sollen.

Abschließend tauschten sich die Jugendlichen noch in lockerer Runde mit der Ministerpräsidentin aus, die betonte: Weil es fast keine Zeitzeugen mehr in Deutschland gibt, sei es umso wichtiger, dass junge Menschen neue Formen des Gedenkens finden – so, wie die Friedensglocke.

Dreyer machte zudem noch Halt in Wisen, wo sie die von einem Brand stark beschädigte Kirche und das „Café Kiew“ besuchte, sowie in Betzdorf, wo sie ins Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern kam.

”

*Das finde ich einfach
nur tröstlich und wunderbar.*

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin